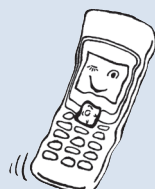




Ihr altes Handy ist zu wertvoll für den Müll!



Herzlichen Glückwunsch:

Als Besitzer eines alten Handys sind Sie Rohstofflieferant! Die Zahl der Elektrogeräte in deutschen Haushalten wächst ständig, und eines der beliebtesten Geräte ist das Handy. Früher oder später ist jedoch auch das modernste Gerät veraltet oder wird nicht mehr gebraucht – und ist gleichzeitig noch immer sehr wertvoll: Beispielsweise kann man aus 14 Tonnen Elektro-Altgeräten, neben vielen anderen Wertstoffen durchschnittlich etwa eine Tonne Kupfer zurückgewinnen! Um diese eine Tonne des Metalls aus Bergwerken zu schürfen, muss die tausendfache Menge an Gestein bearbeitet werden. Die Verwertung von Altgeräten schont also wertvolle Rohstoffe.

Handys – ein Verkaufsschlager

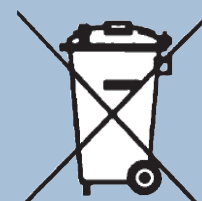
Allein in Deutschland werden Jahr für Jahr mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft. Weit über 60 Millionen Handys verstauben in den Schubladen deutscher Haushalte. Deutschland gehört zu den internationalen Spitzenreitern bei der Mobilfunk-Ausstattung. Zwar geht der Trend heutzutage zum Zweit-Handy, doch in den meisten Fällen ersetzt ein neues Handy ein altes. Und: die Einsatzzeit eines Handys ist kurz. Im Schnitt wird jedes Gerät gerade einmal 18 Monate benutzt und dann wieder durch ein neues ersetzt. So kommen allein durch diese klingelnden Allroundtalente vorsichtigen Schätzungen zufolge jährlich 5.000 Tonnen Elektronikschrott zusammen, von denen ein Großteil nicht in den Rohstoffkreislauf zurück findet.

Handys sammeln für die Umwelt!

In den alten Handys stecken neben gefährlichen Schadstoffen auch wertvolle Rohstoffe. Um mit beiden verantwortungsvoll umzugehen, werden Handys direkt gesammelt: Das ermöglicht im Vergleich zu der gemischten Altgeräte-Sammlung am Wertstoffhof eine erheblich höherwertige Wiederverwendung. So kann ein großer Teil der enthaltenen Rohstoffe wieder eingesetzt werden.

Die Umwelt profitiert dabei dreifach:

1. Handys werden erneut verwendet bzw. Wertstoffe zurück gewonnen;
2. Schadstoffe werden fachgerecht entsorgt;
3. zudem spendet Telekom Deutschland aus den Erlösen der zurückgegebenen Alt-Handys an die Deutsche Umwelthilfe.

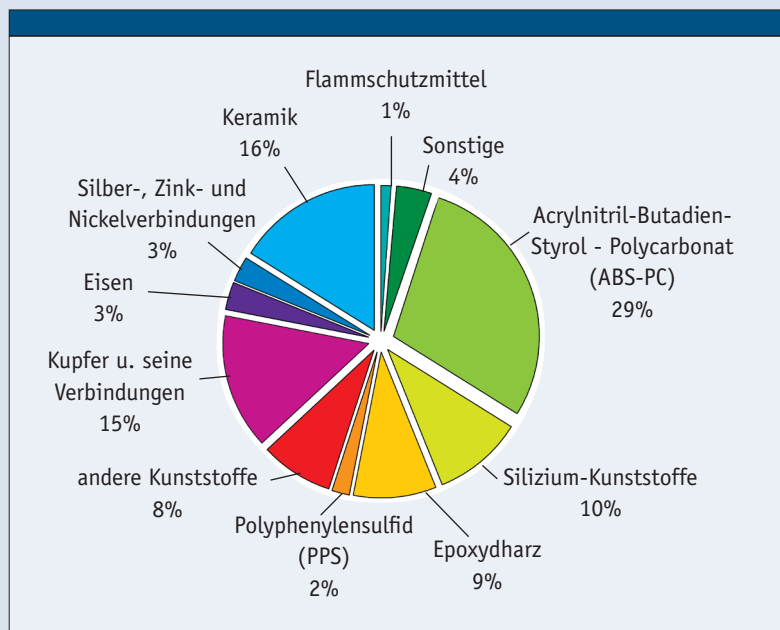


Handys: Ein bunter Materialmix

Ein durchschnittliches Handy besteht aus einer Fülle verschiedener Materialien. Die häufigsten zeigt die nebenstehende Abbildung.

Doch auch Zinn, Blei, Kobalt, Aluminium, Wolfram, Gold, Palladium, Mangan, Lithium-Verbindungen, Chromoxid, Flüssigkristalle, Beryllium, Phosphor und Molybdän sind mit dabei.

Diese Stoffe sind nur schwer bzw. überhaupt nicht natürlich abbaubar und können sich im Körper anreichern. Durch eine unsachgemäße Entsorgung können sie über Boden, Grundwasser und Atmosphäre in die Umwelt gelangen und so zu einer Gefahr für Mensch und Umwelt werden.



Quelle: Nokia-Studie (2005)

Handy-Recycling

Die meisten Handys werden ausrangiert, obwohl sie noch funktionieren. Am besten ist es natürlich, wenn diese Geräte noch einmal verwendet werden können. Die zweitbeste Lösung ist ein hochwertiges Recycling.

Wenn die Mobiltelefone getrennt von allen anderen Altgeräten gesammelt werden, können hochwertige Geräte nochmals verwendet werden. Ist das nicht möglich, werden Geräte fachgerecht zerlegt, und Bauteile wie Akkus und Displays, die gefährliche Stoffe enthalten entfernt. Kunststoffteile (z.B. das Gehäuse) werden zunächst meist von Hand entfernt. Wie bei den meisten Elektrogeräten wird der Rest mechanisch zerkleinert (Schreddern), um danach die einzelnen Bestandteile besser auseinander sortieren zu können. Insbesondere die so genannte Leiterplatte des Handys enthält wertvolle Edelmetalle. In einer modernen, entsprechend ausgestatteten Metallhütte (Schmelze) können diese wertvollen Bestandteile abgetrennt und zu einem sehr großen Teil zurückgewonnen werden. Damit stehen sie im Rohstoffkreislauf wieder für neue Geräte zur Verfügung. Das Recycling schont also knappe und teure Edelmetall-Ressourcen und ermöglicht die schadlose Entsorgung gefährlicher Schwermetalle. Voraussetzung: Die getrennte Sammlung der Handys. Die Kunststoffbestandteile werden meistens verbrannt, um die notwendige Energie für die Schmelzprozesse zu gewinnen (thermische Verwertung). So ist auch die Energiebilanz der recycelten Rohstoffe deutlich besser als bei neu aus dem Bergbau gewonnenen Materialien. Eigentlich sind die Kunststoffe dafür zu schade. Da Handys aber oft aus unterschiedlichen Kunststoffen bestehen, gelingt eine sortenreine Trennung der verschiedenen Kunststoffe derzeit meistens noch nicht. Bei Metallen funktioniert die Verwertung jedoch sehr gut.

Deshalb:

Helfen Sie mit – sammeln Sie gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe und Telekom Deutschland, schicken Sie uns Ihre alten Handys!



Wie Sie Ihr altes Handy zurückgeben können erfahren sie unter:
www.handysfuerdieumwelt.de
www.telekom.de/recycling